

An den Reichsorganisationsleiter Der NSDAP. Herrn Dr. Ley, München

Sie haben zum 1. Mai 1936 einen Aufruf an alle Deutschen in Stadt und Land ergehen lassen. Der-selbe beginnt mit den Worten! "Freut Euch des Lebens! Jede Lerche trillert es in den Frühling, Jede Meise und Wachtel schlägt es in den taufrischen Morgen. Der Mai ist gekommen, so jauchzt und singt es durch die Natur und die Bäume schlagen aus, so sprechen die Blumen und die Blüten. Die weite unendliche Schöpfung Gottes klingt und singt und spritzt und lacht von der überquellenden Lebensfreude. Da spricht der törichte Mensch vom Jammertal dieser Erde, von ewiger Sünde und Schuld, von zerknirschender Buße und knechtseliger Gnade. Freut Euch des Lebens! Wir sollen leben und wir wollen leben. Wir freuen uns unbändig des Lebens."..... Wir erlauben uns Ihnen, Herr Doktor, hierzu Folgendes vorzutragen: Durch diese Worte haben Sie, Herr Doktor, das Heiligtum des christlichen Glaubens öffentlich angetastet und es so dargestellt, als seien Sünde, Schuld, Buße und Gnade Erfindungen des törichten Menschen. Nein, nicht der törichte Mensch redet vom "Jammertal", sondern Gottes Wort sagt; Psalm 84,7: Die durch das Jammertal gehen und machen daselbst Brunnen." Nicht der törichte Mensch redet von Sünde, sondern Gottes Wort spricht: "Die Sünde ist der Leute Verderben." (Spruch 14. 34) Nicht der törichte Mensch redet von Schuld, sondern der Herr Jesus selbst lehrt und betet: "Vergib uns unsere Schuld." (Matth. 6. 12) Nicht der törichte Mensch redet von Buße, sondern der Herr Jesus hat gesagt: "Es wird Freude im Himmel sein über einen Sünder, der Buße tut." (Luk. 15. 7) Nicht der törichte Mensch redet von Gnade, sondern Gottes Wort ruft ihm zu: "Seid nüchtern und setzt Eure Hoffnung ganz auf die Gnade". (1. Petri, 1. 13)

Bedenken Sie, Herr Doktor, daß Gottes Wort sagt: "Wenn jemand das Gesetz Moses bricht, der muß sterben.....wieviele, meint Ihr, ärgere Strafe wird der verdienen der den Sohn Gottes mit Füßen tritt und das Blut des Testaments unrein achtet, durch welches er geheilt ist, und den Geist der Gnade schmäht." (Hebr. 10. 29-29)

Als Bekenntnissynode an der Agger haben wir noch ein besonderes Wort zu sagen. Warum ist der Oberbergische Kreis "Das Rückgrat der NSDAP. im Rheinland" geworden? Weil Sie, Herr Doktor, vor der Machtergreifung an vielen Orten unseres Kreises mit der Inbrunst eines gläubigen Pfarrers vom "positiven Christentum" im Sinne des Neuen Testaments geredet und die Unabänderlichkeit des Parteiprogramms in diesem Stück stark betont haben. Wenn wir Oberberger aber hören: "Dat es positiv sei!" dann ist das eine Beteuerung, die fast einem Eidschwur gleichkommt. Darum haben Ihre Reden vom "Positiven Christentum" hierzulande eine so starke Werbekraft für die NSDAP gehabt..... Weiter: Als unsere Gegend im Jahre 1932 beunruhigt war durch einen Ausspruch, welcher das Alte Testament die "Satanbibel" nannte, haben Sie im Pfarrhause zu Wiehl im Kreise etlicher Pfarrer, die sich desse, noch gut erinnern, den Ausspruch getan: "Wir von der Partei räumen zunächst auf mit den groben Klötzen und schweren Wacken, und Ihr Pfarrer habt dann die Aufgabe, in die aufgelockerten Furchen den Samen des Wortes Gottes zu streuen." So sprachen Sie vor der Machtergreifung. Und heute rufen Sie über ganz Deutschland: "Da spricht der törichte Mensch vom Jammertal dieser Erde, von ewiger Sünde und Schuld, von zerknirschender Buße, und knechtseliger Gnade."..... Endlich: Wenn Sie in dem Aufruf zum 1. Mai "den Herrgott" erwähnten, so ist das ein Mißbrauch des Namens Gottes. Wenn Sie Sünde, Buße und Gnade mißachten, dann ist Ihr "Herrgott" nicht der Gott der Bibel, nicht der lebendige Gott, nicht der Vater unseres Herrn Jesu Christi, des Erlösers, sondern ein Gedankengebilde, dem keine Wirklichkeit entsprechen kann. Wir tragen Ihnen diese alles vor, sehr geehrter Herr Dr., mit der herzlichen Bitte, uns eine Antwort zukommen zu lassen, die wir unseren stark beunruhigten Gemeinden weitergeben können. Wir halten diese Fragen für so unendlich wichtig, weil wir der festen Überzeugung sind, dass die Schäten und Prediger des 3. Reiches christl., wahrhafte und wehrhafte Männer sein müssen. Es würden sonst die Worte Martin Luthers gelten: Gehen die frommen Prediger unter, so nehmen sie Deutschland mit ins Grab.

Im Namen der Bekenntnissynode an der Agger:

gez. Der Bruderrat der Bek. Gemeinde